

Untersuchungsbericht
Potentialerfassung/Baumuntersuchung
Bordenau / Niedersachsen

Auftraggeber:
Abia GbR
Sternentalerstraße 29a

31535 Neustadt

Auftragnehmer:



Zum Sportplatz 78
28816 Stuhr-Seckenhausen
0421/57 99 547
www.plan-natura.de

Bearbeiter: Manfred Tillmann
Dipl.-Ing (FH) Landschaftsentwicklung
Seilklettertechniker

Manfred Tillmann

Manfred Tillmann

Stuhr den 20.12.2016

Inhaltsverzeichnis

1. Anlass der Untersuchung	2
2. Methode	2
3. Ergebnisse	3
4. Zusammenfassung	3
5. Quellenverzeichnis	4
6. Abbildungen	5

1. Anlass der Untersuchung

Bei einer Umsetzung der Planung zum B-Plan Nr. 966 „Nahversorgungsmarkt, Am Steinweg“ ist es nicht auszuschließen, dass 4 Eichen längerfristig Schaden nehmen. Auf Grund des Alters und der Ausprägung der Bäume ist nicht auszuschließen, dass die Bäume als Lebensraum für geschützte, wild lebende Tiere dienen können. Dabei kann es sich um Quartiermöglichkeiten für Fledermäuse in Form von Höhlen oder Spalten handeln, oder auch um Bruthöhlen für höhlenbewohnende Vogelarten. Deshalb ist es erforderlich, die Bäume vor der Umsetzung der Maßnahme auf ein Vorkommen von Fledermausquartieren/Bruthöhlen zu untersuchen, da es nach § 44 BNatSchG u.a. verboten ist, wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten, oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören, wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören, (...), Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören. Das Ingenieurbüro plan Natura wurde beauftragt diese Untersuchung durchzuführen. Die Standorte und die Baumarten werden in Tabelle 1 dargestellt.

2. Methode

Um ein Vorhandensein von Baumhöhlen oder anderen Quartiermöglichkeiten für Vögel und Fledermäuse zu erfassen, wird eine Ortsbegehung durchgeführt. Bei dieser Begehung wird mit Hilfe eines Fernglases vom Boden aus, nach Strukturen gesucht, die potentiell als Quartier oder Bruthöhle geeignet sind. Werden solche Strukturen gesichtet, wird der Baum mit Hilfe einer Leiter/Seilklettertechnik bestiegen und mit einem Videoendoskop untersucht.



Beispielbild einer Baumuntersuchung an einer Eiche. Diese Aufnahmen stammen aus einem anderen Untersuchungsgebiet und dienen hier zur Veranschaulichung der Untersuchungsmethode

3. Ergebnis

Erklärung der im Folgenden verwendeten Quartierbezeichnungen:

Tagesquartier: Quartier für Fledermäuse, das von den Tieren im Sommer nur zeitweise genutzt wird. Dabei handelt es sich um kleine Löcher, Ausfaltungen, größere Rindenabplatzungen, etc..

Sommerquartier: Quartier für Fledermäuse, oft Stammhöhlen, das von den Tieren zeitweise genutzt wird und evtl. auch für Wochenstuben geeignet ist. Oftmals sind diese Quartiere auch für höhlenbewohnende Vögel geeignet.

Winterquartier: Quartier für Fledermäuse, oft Stammhöhlen, das von den Tieren zeitweise genutzt wird und evtl. auch für Wochenstuben geeignet ist. Darüber hinaus erfüllen sie die Anforderungen - ausreichende Isolierung gegen Kälte etc. - zum Überwintern der Fledermäuse. Oftmals sind diese Quartiere auch für höhlenbewohnende Vögel geeignet.

Standort	Bild Nr.	Baumarten Anzahl	Ø/ cm	N	W	S	T	GPS Koordinaten		Bemerkungen
Steinweg/ Ecke Burgsteller Straße	1	Eiche	60	-	-	-	-	-	-	-
Steinweg/ Ecke Burgsteller Straße	2/3	Eiche	145	-	+	+	+	-	-	potentielles Quartier vorhanden.
Steinweg/ Ecke Burgsteller Straße	4	Eiche	55	-	-	-	-	-	-	-
Steinweg/ Ecke Burgsteller Straße	5	Eiche	65	-	-	-	-	-	-	-
Erklärung: N: Nest ; W: Winterquartierpotential; S: Sommerquartierpotential; T: Tagesquartier; Ø: Stammdurchmesser										

4. Zusammenfassung

Am 20.12.2016 wurde mit der oben beschriebenen Methode der Baumbestand untersucht. Drei Bäume wurden dabei bestiegen (Baum Nr. 9, 10 und 15). Bei Baum Nr. 11 konnte durch die vom Boden erfolgte Sichtprüfung, ein Vorhandensein von Quartieren ausgeschlossen werden, so dass hier ein Besteigen nicht erforderlich gewesen ist. Die Bäume weisen einen Stammdurchmesser zwischen ca. 55 cm und max. ca. 145 cm auf. Bei der Untersuchung wurde ein potentielles Sommer- und/oder Winterquartiere festgestellt (Baum Nr. 10, Eiche 145 cm Bild. 2/3).

Innerhalb der Höhle befanden sich dichte Spinnweben. Am Tag der Untersuchung wurde die Höhle nicht von Fledermäusen genutzt. Nutzungspuren, die darauf hinweisen würden, dass die Höhle in der nahen Vergangenheit genutzt wurden, sind nicht festgestellt worden.

5. Quellenverzeichnis

BAUER, H.G., E. BEZZEL & W. FIEDLER (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Bestand und Gefährdung. Aula- Verlag Wiesbaden

BUNDESNATURSCHUTZGESETZ - BNatSchG- 29.Juli 2009-

DIETZ, C., HELVERSEN, O. & NILL, D. (2007): Handbuch der Fledermäuse Europas. - Franckh-Kosmos-Verlags GmbH & Co. KG, Stuttgart.

FLADE, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands. Grundlagen für den Gebrauch vogelkundlicher Daten in der Landschaftsplanung.- IHW Verlag, Eching

SKIBA, R. (2003): Europäische Fledermäuse - Die Neue Brehm-Bücherei Bd. 648, Westarp Wissenschaften-Verlagsgesellschaft mbH, Hohenwarsleben.

6. Abbildungen







4



5